



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

347 (30.7.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359400)

im Lande steigt. Auf alle diese bedenklichen Dinge hat vor wenigen Tagen noch der wiedergewählte Führer der deutschen Fraktion Dr. Paul Schiemann, dem wahrhaftig keine Schroffheit den Worten gegenüber vorgeworfen werden kann, in einem in der deutschen Wählerversammlung die Bahnhöfe, die im Reichland wieder umgebt, geäußert und gesagt: „Wäre es nicht besser, wenn wir Deutschen ohne Großgrundbesitz, ohne Pflanzland und ohne Repräsentanten im Reichstag leben, nicht aber ist es möglich, zu leben und zu arbeiten, umgeben von jener nationalfeindlichen Majorität, die ununterbrochen darauf besteht, daß sie den Fremden und besonders den Deutschen runden kann.“

So ist es, seit 10 Jahren arbeiten die deutschen Führer auf eine Verklärung mit den Seiten auf der Grundlage der Gleichberechtigung in der gemeinsamen Heimat hin. Man kann leider nicht sagen, daß diese Politik bisher von Erfolg gekrönt gewesen ist. Nichts hat möglich Einfluß und Verzicht die Oberhand gewinnen, nachdem auch in der Dörmlichkeitsfrage die deutsche Demokratie bis an die Grenze des Möglichen entgegen gekommen ist, indem sie den jüdischen Glaubensgenossen die Hälfte ihres für unantastbar gehaltenen Eigentums freiwillig angeboten hat. Sie wird auch heute an diesem Angebot festhalten. Wäre die Zukunft dahin führen, daß auch der Seite dem Fremden im Hinblick auf die Demokratie sagen kann: dieses schwardige Wagnis der Vergangenheit gehört gemeinsam den Deutschen und Seiten im Reiches christlicher Liebe und der politischen Vernunft.

Telegramm Senderfons an Curtius

Telegraphische Meldung

Berlin, 29. Juli.

Der britische Außenminister Senderfon hat auf seiner Rückreise von Calcutta nach an Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, folgendes Telegramm gerichtet:

„Dem Herrn Reichsminister und Ihnen möchte ich meinen warmsten Dank für den angenehmen Besuch in Berlin ausdrücken. Der überaus freundliche Charakter Ihres Empfanges hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht und es war mir eine Freude, auf deutschem Boden die Fühlungnahme zu erneuern, deren glückliche Verläufer unsere Zusammenkünfte in Calcutta, Paris und London gewesen sind. Ich sehe in Ihrem nächsten Zusammenreffen in Genf entgegen, das zu meiner Freude nahe bevorsteht.“

Gesamt u. Vorsitz bleibt Vorstehender in der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

Berlin, 29. Juli. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände teilte mit: Die in einem Berliner Abendblatt vom 29. Juli 1931 gebrachte Nachricht, daß Gesamt u. Vorsitz die Beschlüsse der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände niederzulegen, ist unrichtig.

Schiedsgericht für Gruppe Nordwest verbindlich

Berlin, 29. Juli. Der unter dem Vorsitz des Richters für Weiskalen am 24. Juli gefällte Bescheid für die Gruppe Nordwest des Reichsverbandes Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Verhaftung wegen Devisen-Schleichhandels

Breslau, 29. Juli. Aufgrund der Rotterdamer Verordnung über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln wurden hier ein Bankier aus Wien und sein Bevollmächtigter sowie ein Kaufmann aus Breslau festgenommen. Sie waren Übergelieferer, einem hiesigen Geschäftsmann, der Dollars in Höhe von mehreren tausend Dollar zu einem die deutsche Notierung weit überschreitenden Kurs zu verkaufen.

Der Breslauer Kaufmann ließ sich nun nach Einreise in die Wiener in Breslau zunächst 750 Dollar ausbezahlen, wobei er angab, er wolle sie dem Käufer überbringen. Er ging jedoch zur Polizei, verriet dort den Plan, veränderte aber, daß er jetzt 750 Dollar bereits in Empfang genommen habe.

Der König diktiert

Kuestheit, erzählt von Hubert Schäfer

Sein Jahre nach dem siebenjährigen Krieg war, mitten im Sommer, an einem blaugelben Nachmittage.

„Da steht Ding, königlich Preussischer Förster und ehemaliger Besitzer, vor seinem Häuschen irgendwo im Schieferen Land, schmeckt die Weisheit und schaut nach dem Wald und den Höhen hinüber. Gut gefällt ihm hier, recht gut sogar. Wahrscheinlich, ein dankenswerter Einfluß vom König, als der vor drei Jahren seinen alten Diener diesen Posten hier verlieh. Wenn nur mit dem Häuschen nicht so trüb und kühl ist das Dach doch moosig und das Gemäuer bröckelt.“

Da poltert Aufseher Kellner Kellner in des alten Försters Denken, und wie er sich umschaut — er, der Rudel! — springt aus einer Koochade ein Heiter vom Verste, läßt sich auf den Krüden und kommt geradewegs auf ihn zu. „Ist nicht der König selbst? Wirklich und wahrhaftig! Und er spricht den alten Diener an. Hat sich seiner erinnert auf der Reuse in Schieferen und fragt ihn nun: „Ist er zufrieden mit seiner Post?“

„Oh ja, Majestät“, gibt Ding zur Antwort, „und ich denke auch untertänig für die Gnade, mich auf meine alten Tage so vorjagt zu haben, aber...“

Wie der Förster verlegen die Kuestheit nachsichert der König: „Denn mit dem Aber! Was kann es denn sein, da er zufrieden ist, wie er sagt?“

„Meine Wohnung ist sehr bescheiden“, berichtet Ding. „Die Kuestheit mit sich zusammen.“

„Da so, da kann ich Ihnen nicht helfen. Er muß sich an die Kuestheit und Domänenkammer wenden.“

„Das habe ich schon dreimal schriftlich getan, aber ohne Erfolg.“

„Wer weiß, wie und was er geschrieben hat! Mit der Feder wollte er nicht recht verfahren.“

„Ich habe gerade so geschrieben wie zu Em. Majestät selbst.“

„So ist er, König, wie?“

Ding schneidet sich kurz, dann bellmüde er: „Aber durchlauchtigster Großwürdiger König! Kuestheitlicher König! Kuestheitlicher König! Kuestheitlicher König!“

Die Industrie zur Wirtschaftskrise

Gegen Verschärfung der Geschäftsbedingungen

Telegraphische Meldung

Berlin, 29. Juli.

Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie traten heute unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Abraham Frowels zu einer hart besetzten gemeinsamen außerordentlichen Sitzung zusammen, in der die gegenwärtige währungs-, kredit- und finanzpolitische Lage eingehend besprochen wurde. Die Beratungen wurden eingeleitet durch Berichte von Dr. Silberberg und Geheimrat Kahl über die Entwicklung der Währungs- und Kreditlage in den letzten sechs Wochen, die Selbsthilfe-Maßnahmen der Wirtschaft in dieser Zeit, insbesondere auch die Kredit-Garantie-Aktion der Wirtschaft, das Rotverordnungsverfahren der Reichsregierung und die bisherige Tätigkeit des Reichsverbandes in allen diesen Fragen.

Dr. Silberberg

Über unter einmütiger Zustimmung des Präsidentiums und Vorstands scharfe Kritik an der Finanz- und Kreditpolitik der letzten Jahre, die zu einem erheblichen Teil die letzten Zustände verschuldet hätten. Er stellte die Forderung auf, daß in allerhöchster Eile die von der Industrie schon seit langem geforderten Maßnahmen zur Konsolidierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten der Länder und insbesondere der Gemeinden und zur Sicherung sparsamer Wirtschaftsführung in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung durchgeführt werden müßten. Er hob dabei hervor, daß die Industrie mit um so größerem Nachdruck diese Maßnahmen aufstellen müsse, je mehr sie selbst bereit sei, auch erforderliche Einschränkungen in der Kreditpolitik der privaten Wirtschaft, soweit sie nicht schon durchgeführt sind, zu verlangen.

Geheimrat Kahl

Berichte u. a. über die Verhandlungen mit den Banken und den anderen Spitzenverbänden sowie mit der Reichsregierung und der Reichsbank, die in den letzten Tagen über die Notwendigkeit der Durchführung zum normalen Zahlungsverkehr und Ueberweisungsvorteil und die Schaffung erweiterter Kreditmöglichkeiten für die Wirtschaft geführt worden sind.

Nach einer lebhaften Aussprache, in der die einmütige Meinung herrschte, daß die grundsätzliche Regelung des innern Zahlungsverkehrs zum Ausdruck kam, billigten Präsident und Vorstand die bisherigen Schritte und Maßnahmen der Leitung des Reichsverbandes.

Es sprachen sich insbesondere gegen alle Vorschläge aus, die irgendwie das Vertrauen in die deutsche Währung zu erschüttern geeignet wären. Auf der andern Seite müßten aber alle durch das Bankgesetz gegebenen Möglichkeiten zur Wiederherstellung des normalen Zahlungsverkehrs und zur Beschaffung von Umlaufgeld angewandt werden. Man war einmütig der Ansicht, daß wenn sich angedeutet der Entwertung der Reichsbank eine höhere Reichsbanknotenzahlung für eine kurze Uebergangszeit nicht vermeiden lasse, doch unbedingt dafür Sorge getragen werden müsse, daß dabei jede Ueberreizung, wie sie da und dort geäußert worden ist, unterbleibe. Es komme darauf an, daß Wirtschaftsläden vor unerträglichen Belastungen zu bewahren und nicht unzulässigerweise den schon in großen Ausmaßen vorhandenen Schrumpfangsdruck zu vergrößern.

Die Wiedereinführung des normalen Zahlungsverkehrs und Ueberweisungsvorteils müsse unter sorgfältiger Beobachtung der Beanspruchung so schnell wie möglich durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit der Wiedereinführung des normalen Zahlungsverkehrs und Ueberweisungsvorteils seien auch für die Decker des ausländischen Reichsverbandes Maßnahmen zur vorläufigen Bewirtschaftung der vorhandenen Devisenbestände einschließlich

eines Ausfuhrverbots für Reichsmarknoten nicht zu vermeiden.

Gegen die Verordnung über die Erhebung einer Gebühr für Auslandsreisen wurde scharf Stellung genommen. Die ihm schon eingetretenen Minderungen seien nicht unzulänglich, falls hätten sie eine so weitgehende Durchbrechung geschaffen, daß eine weitere Aufrechterhaltung dieser unverhältnismäßigen Belastung zwecklos geworden sei. Es sei daher zu fordern, daß die Reichsregierung sobald wie möglich von ihrer Befugnis, diese Verordnung wieder aus Kraft zu setzen, Gebrauch mache.

Ueber die Aktienrechtsreform sprach Prof. H. L. Schöberl. Vorstand Kiepert berichtete über einen Vorschlag der Hypothekendarlehen- und des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine zur Befreiung der Hauszinssteuer. Es wurde beschlossen, in einem kleinen Kreise des Präsidiums den Plan einer Durchberatung zu unterbreiten.

Auf Grund eines kurzen Berichtes des leitenden Geschäftsführers der Vereinigung der deutschen Kr.

„Graf Zeppelin“ schon wieder auf der Rückreise

Der Grund zu der raschen Umkehr ist ein zu langer Aufenthalt über Franz-Josefs-Land

Friedrichshafen, 29. Juli.

Von der Funkstelle des Luftschiffbaus Zeppelin wird mitgeteilt, daß Dr. Goerner von der vollen Durchführung des Expeditionsprogramms Abstand genommen und die Rückfahrt angeordnet hat. Die Gründe dafür sieht man beim Luftschiffbau Zeppelin nicht so sehr in einer Verschlechterung der Wetterlage, die den Fortgang der wissenschaftlichen Vermessungsarbeiten in Frage stellt, als in dem langen Aufenthalt des Luftschiffs über Franz-Josefs-Land. Schon diese verhältnismäßig noch am meisten erforliche Aufwandsgebiete nämlich nach den Geographen und Ozeanographen an Nord- und Ostküsten und die Aufstellungen auf, daß die Schiffleistung sich auf Witterung der wissenschaftlichen Expeditionen entziehen, den eigentlichen nur auf wenige Stunden veranschlagten Aufenthalt auf fast einen ganzen Tag ausgedehnen.

So war es möglich, in systematischer Kreuzfahrt zahlreiche Inseln, Gebirge, Fjorde und Meeresküsten des Arktipels photographisch anzuschauen und Zeichnungen der verschiedenen Meeresleben an den Küsten und nach dem Schiffsstand zu durchzuführen. Infolgedessen hatte das Luftschiff beim Verlassen des Franz-Josefs-Landes schon erheblich mehr Betriebsstoff verbraucht, als für die erste Teilstrecke der Arktisfahrt vorge-

beigebereitete, Regierungspräsident A. Z. Braumüller, über eine einseitige Erklärung der Bahn- und Seebahngesellschaften erklärte der Reichsverband dieser Frage im Einvernehmen mit den übrigen Wirtschaftsverbänden.

Es sei ein Bericht über die Stellungnahme des Reichsverbandes zu der Befreiung der

Befreiung- und Zahlungsbedingungen in der gegenwärtigen Notzeit

Er ging dabei von dem Beschluß des Präsidiums vom 15. und 16. d. Mts. aus, nach dem die Befreiung der Befreiungs- und Zahlungsbedingungen nicht bleiben sollte. Dieser Beschluß besteht aus dem Beschlusse auf die Befreiung im Geschäftverkehr mit einer Fakturierung in Goldmark oder in Auslands-Währung. Alle Verbände, die angeschlossen sind, sind verpflichtet, die Befreiungsbedingungen zu erfüllen. In einem erneuten Beschlusse sollen die Verbände vor jeder Befreiung der Geschäftsbedingungen zu prüfen, ob die vereinbarten Bedingungen eingehalten werden.

legen war. Trotzdem setzte Dr. Goerner die Weiterfahrt nach Nordland (Ritland II. Land) fort.

Wald darauf ist der Entschluß zur II. Landfahrt geworden. Die Expeditionsleitung hat alle Details über die Ausdehnung der Expedition auf die Nordküste der Inseln und das Nordsee-Land ganz übergeben. In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages ließ Dr. Goerner den „Graf Zeppelin“ auf Schwereflur bringen und das 500 Kilometer von Nordland entfernte Kap Mauritzius verlassen. Von dort ließ das Luftschiff Zeppelin vor dem 16.15 Uhr die Nordküste der Inseln, ein Kilometer langen Doppelinseln, Kowala Inseln erreicht. Von hier ließ „Graf Zeppelin“ auf die weiteren Küstenlinie Richtung Nord in Richtung Nordost ab. Da die Witterung rechtlich 2000 Kilometer zurücklegen sind, so ist mit der Rückkehr des Luftschiffs auf dem Veningradweg Richtung Nordost, Donnerstag, nachmittags zu rechnen.

Die Funkstelle Friedrichshafen ist zurzeit bereits die direkte Verbindung mit der Nordstation des „Graf Zeppelin“ wiederhergestellt.

„Graf Zeppelin“ über Archangelsk

Hamburg, 29. Juli.

Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ sich heute um 20 Uhr mittags von Archangelsk beurlaubt. Für morgen früh ist eine Zwischenlandung in Demograd geplant.

Der Stillhalte-Ausschuß gebildet

Telegraphische Meldung

Basel, 29. Juli.

Heute wurde hier am Sitz der BSB, der Stillhaltekommission, die Spitzenorganisation der sogenannten Stillhalteorganisationen gebildet. Die einzelnen Verbände sind folgendermaßen vertreten: England Paxton, Frankreich Worsau, Deutschland Weidner, Italien Benedek, Belgien Franco, die Schweiz Binschweiler, Japan Tanaka, Schweden Robber, Dänemark Mawlen. Der amerikanische Vertreter ist noch nicht be- zeich-

Der Ausschuss hat eine doppelte Aufgabe, einmal Zahlungsmittel mit der Reichsbank und den deutschen Banken in Bezug auf die Stillhaltefragen von Deutsch-

lands kurzfristigen Gläubigern und Kreditoren der einzelnen nationalen Stillhaltekommissionen, dem Ausländischen Banken von Basel, auf dem Boden der deutschen Banken neue Kreditlinien eröffnet werden können, und Ueberwachung der Einhaltung der Stillhalteorganisationen, insbesondere kurzfristigen Kredite. Diese soll in unmittelbarer Schenkung der Schuldnerinteressen vor sich gehen. Die Organisationsarbeiten der englischen und amerikanischen Stillhaltekommissionen sind, wie es heißt, in weitestem Fortschritt.

Die Operation Lloyd Georges

London, 29. Juli. Das um 20 Uhr veröffentlichte Bulletin besagt, daß Lloyd Georges sich zufriedenstellend fühlte.

Kunst und Wissenschaft

© An der Handelshochschule Mannheim beginnt das Winter-Semester am 2. November. Das Vorlesungs-Verzeichnis ist schon erschienen und in den hiesigen Ausstellungen, im Verlagsverein, sowie bei den Buchhändlern in A 1, 28 und A 4, 1 erhältlich; nach auswärts kann es vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim C 2, 1) gegen Vereinstellung von 50 Pf. bezogen werden. Das Vorlesungs-Verzeichnis enthält eine Reihe neuer Vorlesungen; Sprachkurse sind vorgesehen für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch, ferner Kurse zur Erlangung der deutschen Sprache. Bereich der Einzelwissenschaften sei auf das Vorlesungs-Verzeichnis selbst verwiesen.

© Um das neue Statut der Akademie der Rünste. Die Neuordnung der Statuten für die Akademie der Rünste in Berlin, für die bereits seit längerer Zeit Pläne ausgearbeitet worden sind, die die Bekämpfung der Akademie selbst erfordern, ist dem Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt worden, dessen Entscheidung über die Umgestaltung noch abgewartet werden muß. Die neuen Statuten sehen in erster Linie eine festere Bindung der Section für Dichtkunst an die Akademie der Rünste — vor. Das Hauptaugenmerk der neuen Statuten richtet sich jedoch darauf, der Akademie neue Möglichkeiten zur Erweiterung und größeren Bewegungskraft zu schaffen. Durch Aufnahme bedeutender Persönlichkeiten, die im Rückblick der letzten Jahre maßgebend und führend gewesen sind, soll der alte Mitgliederbestand erweitert und erneuert werden. Die bisher noch ausstehende Mitglieder-Rechnung für 1931, die in der Section der Bildenden Kunst Rechnung vorliegt, soll nach Möglichkeit beschleunigt werden. Gerade der Wunsch nach einer Verjüngung und Verlebendigung der Akademie der Rünste und die Hoffnung auf einen größeren Einfluß auf das kulturelle Leben läßt die Frage der Reue von besonderer Wichtigkeit erscheinen. So wird daneben auch die Reue von Präsidenten-Personen, dem seit Jahren Reg. Liebermann inne hat, zur Diskussion gestellt werden.

„Und doch hat Er seinen gültigen Befehl erhalten? Das ist unartig.“ Nachdenklich geht der König auf und ab. „Dann wendet er sich dem Heine an: „Komm her! Hol' Er Feder, Tinte und Papier!“ In der Höflichkeit knallt sich der König auf einen Stuhl, rückt den Dreifuß in den Rücken und bestreift: „Kun! Schreib Er; ich werd' ihm diktiert! Song Er aber an wie sonst.“

Der Förster nickt und schreibt: der Alte freigedankt: „Seine Königl. Majestät beschließt Em. Königl. Majestät, die Wohnung des Försters Ding a das in vier Wochen vollständig in baulichen Stand zu setzen, wüßigenfalls verfahren. Se. Majestät, daß Em. Königl. Majestät ein Donnerwetter auf den Schädel fährt.“

Jetzt bringt's dem Schreiber in die Glieder, und ährend bringt er die Schrift zustande.

„So, nun Kuestheit! Er die Eingabe. Und dann geht Er mir das Papier!“

Im den Hand schreibt jetzt der König: „Wenn dem Befehl des Försters wieder nicht stattgegeben wird, so werde ich mit Em. Majestät persönlich sprechen. Friedlich.“

Quantum. Dann reicht er Ding die Hand, und fünf Minuten später fliegt die Kanonade wieder weiter.

Die Eingabe geht ab... Zwei Tage darauf kommt der Extrapol eine Deposition der Kuestheit, und — Sol's der Zerkel! — nach vier Wochen hat der Ding ein Häuschen ohne Best und Tadel.

So ist's geschehen, wirklich und wahrhaftig. Noch jetzt erzählt man's sich im Schieferen Land bei Kuestheit.

© Amerikanische Methode. Die amerikanischen Filmproduzenten suchen mit allen Mitteln, sich den Berliner Filmmarkt zu erobern. Seit einigen Wochen sind in Paris für amerikanische Filme noch zwei besondere Aufführungsplätze eröffnet worden, in denen die Filme in der amerikanischen Fassung laufen. Um den französischen Film-Verleihern aus die Wirkung des Filmes auf das Publikum vorzuführen, sollen diese Theaterunternehmer das Kino mit einem Publikum, das für den Besuch der Vorführung bezahlt wird. Die Aufwandsvergütung beträgt pro Kopf 8 Francs.

Literatur

© Eine neue Ausgabe der Bibel. Die 10. Auflage der Bibel, die seit dem 1. Oktober 1928 in Kraft trat, ist nun durch eine neue Ausgabe ersetzt worden. Die neue Ausgabe ist eine Weiterentwicklung der Bibel, die in einer Reihe von Hinsichten gegenüber der alten Ausgabe verbessert ist. Die neue Ausgabe ist eine Weiterentwicklung der Bibel, die in einer Reihe von Hinsichten gegenüber der alten Ausgabe verbessert ist. Die neue Ausgabe ist eine Weiterentwicklung der Bibel, die in einer Reihe von Hinsichten gegenüber der alten Ausgabe verbessert ist.

Epigenberichterstattung der Kraftwerkswirtschaft

Das kommende Geleit über den Verkehr mit Kraftwerken...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Der Reichsausschuss für die Kraftwerkswirtschaft...

Ein Auslandsmoratorium kaum zu umgehen?

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank - Verlagerung des Kapitalflusses...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Die Reichsregierung hat eine Überlegung...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Keiner Geld- und Dreifachgang bei der Reichsbank...

Auslieferung des ost-südwestl. Zementblocks

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Wiederholung des ost-südwestl. Zementblocks...

Waren und Märkte

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Die Juli-Blaukohlpreise für handelsübliche...

Wagemann über Diskontpolitik

Wegen rückfälliger Erhöhung, weil sie für die Wirtschaft doch wirkungslos ist

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Im zweiten Halbjahr des Jahres 1931...

Chile und die deutschen Stickstoffzölle

Die chilenische Regierung hat, wie schon gemeldet...

Die chilenische Regierung hat, wie schon gemeldet...

Die chilenische Regierung hat, wie schon gemeldet...

Die chilenische Regierung hat, wie schon gemeldet...

Die chilenische Regierung hat, wie schon gemeldet...

Sunahme der Konsumgenossenschaftlichen Eigenproduktion

Nach den Ergebnissen der Ermittlungen...

Nach den Ergebnissen der Ermittlungen...

Nach den Ergebnissen der Ermittlungen...

Nach den Ergebnissen der Ermittlungen...

Nach den Ergebnissen der Ermittlungen...

Deutsch-amerikanisches Ausfuhrprojekt

Industriell-Konsum - Alkoholkonsum - J. G. Farben

Die am 20. Juni 1931 in Berlin...

Die am 20. Juni 1931 in Berlin...

Die am 20. Juni 1931 in Berlin...

Die am 20. Juni 1931 in Berlin...

Fruchtmarkt Duisburg-Duisdorf - 29. Juli

Der Markt an den deutschen Früchten...

Der Markt an den deutschen Früchten...

Der Markt an den deutschen Früchten...

Der Markt an den deutschen Früchten...

Das Rätsel der blauen Farbe

Von Prof. Dr. Theodor Volzsch-München

Redenwerk beginnt und der Satz der „blauen Stunde“, und wir erleben das geheimnisvolle Symbol der „blauen Stunde“ der Romantik, können uns in die Mysterien dieser „blau himmlischen Farbe“ ein, wie der Kaiser Randinsky sie nennt. Da erinnern wir uns, daß es Menschen gibt, die mit ganz anderen Augen die blaue Farbe anzusehen scheinen. Weshalb nennt der Amerikaner alles Dede, Baumwollige „Blau“ und pflegt die „Blues“ zu haben, wenn sie lobenswürdig genug ist; und man behauptet, daß die ältere holländische Literatur „Blau“ als gleichbedeutend mit „abgeschmackt“, „läppisch“, in „Schwindschmerz“ brauche. Ja, und wie ist es mit uns Deutschen selber? Sehr feierlich klingt es eigentlich nicht, wenn wir vom „Blau machen“ sprechen, sobald einer sich um das Arbeiten drückt, und wenn wir vom „blauen Montag“ als dem nachgelassenen Feiertag sprechen; und ebenso wenig, wenn der Volksmund von einem, der gar zu eifrig dem Buchstab oder dem Gambirinn schuldhaft hat, behauptet, er sei „Blau“. Wie seltsam ist das alles! Kann eine Farbe gleichzeitig den Himmel auf die Erde herabzuberufen und doch so überaus irdisch sein? Hat die blaue Farbe vielleicht etwas von jener unheimlich umgekehrten der Geistesigen Legende:

Und so soll ich, die Stadtmann,
Mit dem Haupt im Himmel weilen,
Fühlen Vatia dieser Erde
Niederziehende Gewalt?

Wenn man daran denkt, daß indische Bilder den Gott Krishna in blauer Farbe darstellten, daß andererseits aber auch der Teufel in europäischen Darstellungen des Mittelalters blau erscheint, so möchte man es fast glauben.

Noch seltsamer aber wird das Rätsel, das einem die blaue Farbe aufwirft, wenn man den Gedanken an die nachher, die der große englische Maler G. B. S. und der deutsche Gelehrte Vogarud Geiger in das Licht der Untersuchungen über Farbenerkenntnis des menschlichen Auges geschlagen haben. Es war im Jahre 1858, als G. B. S. die Behauptung aufstellte, daß Homer keine Bezeichnung für Blau habe, daß also anzunehmen sei, sein Auge und die Augen seiner Zeitgenossen hätten noch keine Empfindung für die blaue Farbe gehabt. Denn auch in homerischen Zeiten habe doch schon ein blauer Himmel auf blauer Meere heraberschallt. Vogarud Geiger erweiterte die Richtigkeit dieser Entdeckung im Jahre 1867 dadurch, daß er behauptete, auch die alten Indier und die Juden des Alten Testaments hätten kein Organ für Blau gehabt. Und nun zog der Breslauer Augenarzt D. Nagas aus diesen Behauptungen den verwegenen Schluss, daß

der Fortschritt sich langsam von Rot zum Blau entwickelt habe, daß Blau und Violet die letzten Farben seien, die bisher den Menschen sichtbar geworden;

und man begann schon sich zu überlegen, ob es dann nicht auch möglich sei, daß die menschliche Farberkenntnis sich noch weiter im Laufe der Zeiten bewegen könnte, bis zum Behen der ultravioletten Strahlen.

Schon im Jahre 1877 wies Carnus Sterne, die bodenlose Reichhaltigkeit dieser Schläge“ nach, und bis zum heutigen Tage ist unendlich viel Material herbeigeschafft worden, sie zu entkräften, so daß man glauben sollte, diese „Entwicklungs-geschichte“ des Farbensinns sei endgültig abgemacht. Aber es ist leider eine alte Wahrheit, daß auf den kühnen Hypothesen der Behauptung am liebsten die neuesten Phantasiegebäude errichtet werden. So dürfen wir uns nicht darüber wundern, daß die Gedanken G. B. S. und Geigers zur Fundierung neuer Weltanschauungen verwandt wurden. Prof. Dr. Victor Goldschmidt leitete aus ihnen „Gesetze der Fortentwicklung“ ab, nach denen es fünf Stufen des Farbensinns oder: ein Aufsteigen bis zur dritten Stufe, dann ein Herabsinken bis zur fünften und letzten Stufe, dem „Erlöschen des Farbensinns“, bei dem wir heutigen im wesentlichen schon angekommen seien. Und Prof. D. Wogelwald, der Anthropologe, behauptet förmlich: „Das Erlöschen des Blau hängt zusammen mit dem Herabsinken in ein immer mehr materielles Dasein, mit der Entwicklung des Ich-Sinns und natürlich auch des Egoismus und aller seiner Konsequenzen.“

Da haben wir es also wieder, das Gefühl der Paria: im Blau führt sich „dieser Erde niederziehende Gewalt“. Wie wunderbar, daß trotzdem die blaue Farbe überall als das Symbol der edelsten, man möchte sagen „überirdischen“ Gefühle galt und gilt, daß sie die reine, die himmlische Liebe in das Gemut der blauen Farbe läßt, und ebenso die Treue, die Geduld, die Beharrlichkeit.

Nach dem allen scheint es, als wenn sprachwissenschaftliche Beobachtungen und kulturgeschichtliche Parallelen nicht die rechten Helfer sind, um hinter die Geheimnisse der blauen Farbe zu gelangen. Vielleicht ist es besser, den Physiologen zu fragen, welche Bewandnis es eigentlich mit der blauen Farbe habe. Er antwortet uns: Das blaue Licht hat kurze, aber schnelle Wellen.

Die Wellenlänge des blauen Lichts ist ungefähr halb so lang als die des roten Lichts, oder der Rhythmus seines Wellenstems ist doppelt so schnell.

Das bedingt eine langsamere Energie auf die empfindenden Organe der Augen. Gemütsbewegungen der Farbenstrahlung des Rot erzeugen ein Anplätschern seiner Wellen ohne sonderliche Kraft. Das würde also heißen: gegenüber der Leidenschaftlichkeit des Rot hat das Blau etwas Niedrigwürdiges, Gedächtnis.

Dann wird der Physiologe weiter sagen: wir haben durch ein Farberkenntnis festgestellt, daß blaue Lichtstrahlen so gut wie gar keine Wärme erzeugen. Bei grünen Lichtstrahlen steigt das Thermometer langsam, bei gelben noch mehr, um dann bei Rot den höchsten Wärmegrad anzuzeigen. Daraus geht hervor, daß die blauen Lichtstrahlen des Spektrums kälter Natur sind. Empfinden die Aufnahmegorgane des menschlichen Auges entsprechend, dann muß Blau auch auf die Menschen kühl, also dämpfend, beruhigend wirken.

Und drittens wird der Physiologe sagen: Außer dem Blau, das und das Prisma aus dem Sonnen-

licht abspaltet und dessen Schmelzpunkt und Wärme- grade wir messen können, gibt es noch ein zweites Blau, das weder eine bedehnde Farbe, noch ein Lichtstrahl ist, das ist ein Scheinblau, das durch die Mischung der uns umgebenden Luft entsteht. Das Durchsicheren eines engeren Punktes durch das „starke Medium“ anderer Atmosphären, wie Marie sagt, erzeugt ein mehr oder minder intensives Blau, so erscheint der Himmel von blau, der ferne Wald, die Berge am Horizont. Das Entfernteste ist am tiefsten Blau.

Dem allen aber wird der Physiologe noch das hinzufügen: mit dem Abnehmen und Zunehmen der Beleuchtung verliert sich für das Auge die Stelle, die Trägerin des intensiven Lichts zu sein scheint. Bei harter Beleuchtung liegt diese Stelle im Gelb, sie geht aber mit wachsender Dämmerung nach der kühleren Seite der Farbenskala, des Spektrums, weiter, also zunächst nach Grün und dann nach Blau. In der Dämmerung leuchten die blauen Farben heller als die roten.

Aus diesen unterschiedlichen Beobachtungen der exakten Wissenschaft aber ergibt sich nun,

daß die blaue Farbe für den Menschen, der mit gelinden und offenen Augen in seine Welt sieht, nicht Aufreizendes, sondern eher etwas Beruhigendes, Beruhigendes hat, daß sie nicht erheit, sondern abkühlt, und endlich, daß sie die Dinge zurücksetzt, nicht aber in den Vorder-

grund drängt, in der Dämmerung aber geheimnisvoll aufleuchtet und lodt.

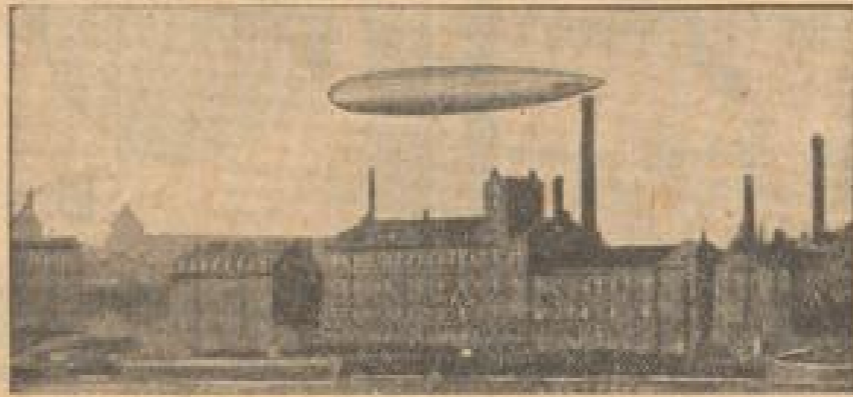
Eingehende Beobachtungen unterziehen dieses Ergeben in der interessantesten Weise. So z. B. kann man sich ein Schachbrettmuster aus roten und blauen Quadranten an die Wand hängen und wird sofort die Wahrnehmung machen, daß die roten Flächen sich vorzudrängen, die blauen zurückzuziehen scheinen, daß diese also etwas Ablebendes oder auch das Auge Nachziehendes haben.

Es ist annehmlich solcher Beobachtungen verwunderlich, wenn tief empfindende Herzen in dem blauen Dampf der Ferne etwas die Schönheit Bekendendes spürten und in dem aufleuchtenden Blau der Blumen des dämmernden Waldes etwas Köstliches? Wenn ihnen andererseits Blau als Dämpfung, als Symbol demütiger Eingabe erschien, und dann wieder als lästige Melancholie?

Und kam nun durch den gläubigen Ausblick zum blauen Himmel ein übernatürliches Moment hinzu, was war dann selbstverständlicher, als daß sie die „himmlische Farbe“, die Farbe der höchsten Liebe, der Treue und jeglicher abgelenkten Tugend wurde?

Das also ist die Lösung des scheinbaren Rätsels der blauen Farbe: entsprechend ihrer physiologischen Wirkung auf die Augen der Menschen gibt sie Empfindungen von einem ganz besonderen Charakter; wenn diese Empfindungen zuliegen, ist sie die „himmlische“ Farbe; der andre denkt weniger hoch von ihr.

„Graf Zeppelin“ letzte Station in Europa



Oben: „Graf Zeppelin“ über dem Newark in Leningrad
Unten: Junge Russen bekunden das Wunderschiff am Himmel
Als letzte Station vor dem Flug in die Weltluft behauptet „Graf Zeppelin“ den Flug, der bis auf den Flugplatz landete und am nächsten Morgen erneut startete.

Die Zukunft der Antarktis

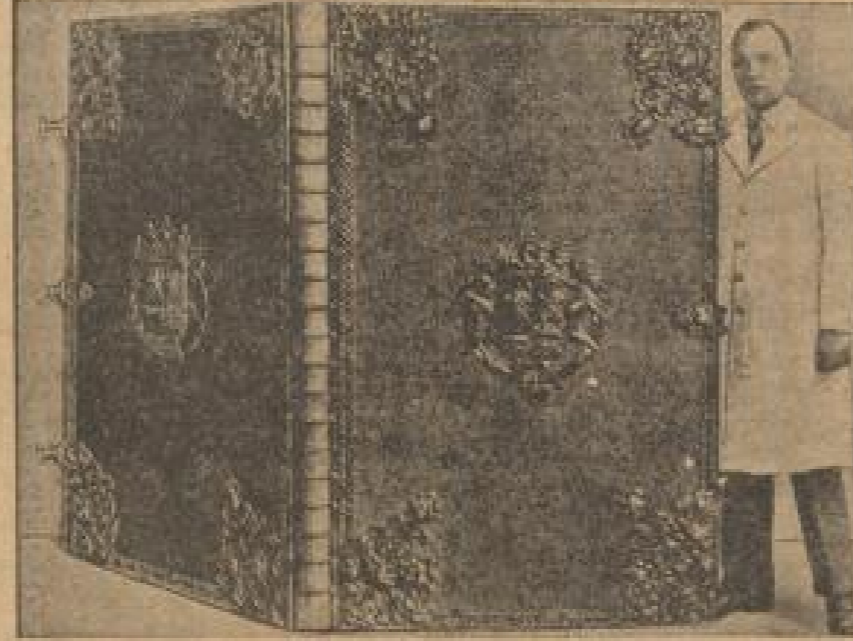
Die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Erdteils
Von Dr. Wilhelm Stejneger, dem berühmten Polarforscher

Angesichts der Weltlage des „Graf Zeppelin“ verdient dieser aufsehensreiche Rätsel beherrschende Neuerung.

Alle, die in der Vergangenheit Voraussetzungen auf lange Sicht über die Zukunft eines größeren Teils unserer Erde gemacht haben, sind durch die Tatsachen später im Unrecht gesetzt worden. So hat z. B. T. A. T. in seiner „Germania“, er vermöge nicht zu bezweifeln, wie jemand, den nicht äußerster Jüngling — wie etwa ein Krieg — dazu nötige, in dem wilden und rauhen Lande jenseits der Alpen auch nur ein Jahr lang leben könne. Sollte man ihm auch nur die

Werte der wunderbaren Entwicklung berichten, die gerade diese Länder nehmen sollten, er würde den Erzähler ausgelacht haben. Oder ein anderes Beispiel. 1790, am Ende des Siebenjährigen Krieges, forderten die Briten als Teil des Siegespreises die Insel Guedeloupe. Die Franzosen wollten sie nicht dazu verstehen. Wabdeloupe, sagten sie, wäre kein kleiner Refugium, sondern eine sehr wertvolle Besitzung. Die Briten sollten statt der Insel lieber Kanada nehmen. Diese, die Wabdeloupe Wert wußten, wollten indes von Kanada nichts wissen, das

Das größte Buch der Welt



Der Atlas des Großen Kurfürsten, ein Meisterwerk der Buchbinderei des Barock, ist jetzt von einem Berliner Buchbindermeister wieder völlig restauriert worden. Das Meisterwerk hat die Höhe eines erwachsenen Menschen und wiegt 25 Zentner.

war ein sehr ausgedehntes Land war, das nach der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Sclaverei aufgelöst. Die britischen Besiedler ließen sich erst dann nieder, den Schatz einer Erwerbung Kanadas in Erwägung zu ziehen, als ein ihrer Unterhändler darauf hinwies, daß an die britischen Kolonien in Amerika lebende Gebiet sich einmal als sehr nützlich erweisen, sei es auch nur weil es in den Händen einer feindlichen Macht ein Ausganspunkt für Angriffe auf die nordamerikanischen Besitzungen Englands dienen würde.

In britischen Händen würde es dagegen die Eigenheit als möglicher Verbindungspunkt zwischen Herren und Untertanen in diesem Teile der Welt nützlich machen.

Dieser Gesichtspunkt, unterstützt durch französische Begehrung hinsichtlich der Abtretung Wabdeloupe, schlug durch und Kanada wurde britisch.

Diese Beispiele zeigen, wie schwer es ist, die künftige Entwicklung ausgedehnter Landgebiete vorherzusagen. Tacitus gilt noch heute als einer der bedeutendsten Vertreter seiner Epoche. Die britischen Staatsmänner, die von Kanada nichts wissen wollten, gehörten zu den klügsten und weisesten ihrer Zeit. Und doch irrten sie sich gründlich in ihren Prognosen. Kann man da die Zukunft eines Gebietes wie Antarktis voraussagen wollen, von dem wir weniger wissen als von irgend einem anderen Teil der Welt? Kanada ist heute im Besitz einer der größten Weltmächte zu werden, während von Wabdeloupe auch mancher behauptete nicht zu sagen wüßte, was es ist und wo es liegt. Es wäre danach auch von mir recht fragwürdig eine Prognose über die Zukunft der antarktischen Kontinente machen zu wollen.

Doch kann ich darauf verzichten, daß Antarktis sich gewisser, und bereits bekannter Gebiete freudig, die für spätere Geschlechter einmal hochachtungsvoll werden mögen.

So weiß die Erdpolare ein unendlich reiches Tierleben der verschiedensten Arten an, von dem man sich kaum eine Vorstellung machen kann, und viele unerwartete Naturkräfte haben erst am Beginn ihrer Erschließung.

In der Entwicklung liegen offenbar Möglichkeiten von beträchtlicher wirtschaftlicher Bedeutung.

Dagegen dürfte das antarktische Pol-Land vom meteorologischen Gesichtspunkt aus als höchst wertvoll erweisen. Sir Hubert Wilkins hat, so viel ich weiß, bereits die Möglichkeiten der wüchigen Länder auf der südlichen Halbkugel für den Plan interessiert, rind um Antarktis einen Kreis meteorologischer Stationen zu errichten. Diese sollen es ermöglichen, nicht allein das Wetter auf der südlichen Hemisphäre für wenige Tage vorherzusagen, sondern auch — vielleicht erst in ein oder zwei Jahren — den Witterungscharakter der kommenden Winterhalbjahre. Die wirtschaftliche Bedeutung der südlichen Länder hängt von der Landwirtschaft, dem Getreidebau, der Rindviehzucht und Schafzucht. Eine Kenntnis des Wetters eines oder zweier Monate vorher würde eine vollständige Umwälzung in den bisherigen Methoden hervorrufen. Nicht nur, wie Sir Hubert Wilkins animmt, ein internationaler Zusammenwirken der wandernden Länder der südlichen Halbkugel notwendig wäre, so würde man in einem großen Teile der Welt und die Ungewißheit andähten Mann unter denen die Landwirtschaft zu helfen hat. Die Farmer werden wissen, wann sie auf gute oder schlechte Ernten rechnen können; sie können ihre erforderlichen Maßnahmen im Falle eines unerwarteten Ueberflusses oder Mangels treffen. Nicht nur, daß die Regener, sondern in der neuen Welt werden die Nahrungsmittelexporte weniger Schwankungen zeigen, was für die menschliche Bevölkerung von nicht zu verachtender Bedeutung ist.

Man muß weiter zusehen, daß Antarktis ein der interessantesten Länder der Welt ist.

ein Land, das das ganze Jahr hindurch zu einem Schmelzen unter Eis und Schnee begraben, mit einem ungewöhnlichen Gleichnis und diesem Berges seinem kräftigsten Klima eine große Anzahl von Reisenden anziehen muß, sobald es sich um die Verkehrsbedingungen dort hin befriedigen werden. Nicht für jene Klasse von Reisenden, die von einem Urlaubsort ins andere gehen, den Winter an der Riviera und den Sommer in irgend einem Badeort zubringen, sondern für jene, die in Sport im Freien, am Bergsteigen, Schneesport und dergleichen Vergnügen finden. Diese würde es als ein wahres Paradies erweisen.

In gegebener Zeit wird sicher eine Luftschiff-Überfliegen. So gut wie eine Dampf-Verbindung nach dem antarktischen Gebiet eingerichtet werden, und wiederum dürfen wir meteorologischen Stationen von unvergleichlichen Werte erweisen, indem sie den Luftschiffen Meldungen übermitteln, auf Grund derer jene die Sturmsgefahren ausweichen können. Nebenbei gibt ein Luftschiff einem Schiffe wertvolle Hilfe. Troß in Meeren als ein Dampf; denn diese beiden zwei Elemente ungleich im Kampfen, zum See und Wind, das Luftschiff aber nur gegen die Wellen in der Luft werden daher leichter sein als solche mit anderen heutigen Verkehrsmitteln und zweifellos in einem der wichtigsten Verbindungsmittel zwischen den empfangenen Schmeer begrabenen Gegenden am Südpol werden.

Flucht einer Nonne

In D. M. ist, jetzt eine Stadt der Niederlande, wurde kürzlich die Tochter einer angesehenen Familie im Alter von achtzehn Jahren von einer Nonne gemißhandelt. Schon vor der Einweihung des Gemüts um, das junge Mädchen geht freiwillig ins Kloster, es sei vielmehr das Opfer eines Schicksals, das die Mutter während einer Erkrankung abgelegt hatte. Deshalb war man auch sehr verwundert zu hören, daß ein paar Tage nach ihrer Einweihung als Nonne ihre Zelle in dem Kloster leer vorzufinden wurde.

Das Nonnengemüth lag in der Zelle, die die Hilfe einer Geistlichen verlassen worden war. Man nimmt an, daß das junge Mädchen von einem Nonnen entführt worden ist, mit dem es schon vor der Einweihung heimlich verlobt war.

SCHAUBURG

Im Doppelprogramm!

Ein unvergessliches Erlebnis mit der von der ganzen Welt verehrten Frau

Greta Garbo

in ihrem Spiel um Liebe und Tod

Der Krieg im Dunkel

(Die russische Spionin)

Nach dem berühmten Roman von Ldw. Wolff

in der „Berliner Illustration“

Wie war ein Film ergreifender

Nie das Mitleiden bitterer

Nie die Rührung größer!

Besondernd und faszinierend ist das Spiel der schwedischen Sirene

Greta Garbo

Im abenteuerlichen Teil:

Tom Mix

der Welt größter Cowboy-Darsteller

in

Der große Diamanten-Diebstahl

Beginn: 3.00, 5.30, 8 Uhr.

Unsere Vorzugskarten gelten!

ALHAMBRA

Letzte Spieltage!

Die einzige offizielle Tonfilm-Aufnahme vom Weltmeisterschafts-Kampf

Schmeling — Stribling

Sämtliche 15 Runden im Tonfilm!

Hochdramatisch ist die entscheidende 15. Runde in Zeitlupe-Aufnahme!

Kampf u. Sieg gegen Young-Stribling

Im lustigen Teil: **Felix Bressart**

in seiner Spitzenrolle als

„Schrecken der Garnison“

mit Lucie Englisch — Alb. Paullig — Adele Sandrock

Für Jugendliche erlaubt! — Beginn: 3, 5.30, 8 Uhr

ROXY

Heute letzter Tag!

Das lebende Dokument des Weltkrieges in deutscher Sprache

Im Westen nichts Neues

Der Film dient keiner Partei, nur der Idee der Humanität!

Erwerbslose

zahlen heute nur 50 Pfg.

Beginn: 3.00 5.00 7.00 9.10 Uhr

CAPITOL

Ab heute Donnerstags!



Im Westen nichts Neues

Sämtliche Mitglieder

aller Berufsverbände, Berufsvereine, Stände- und Bildungsvereinigungen sind gegen Vorzeigen des Mitglieds-Nachweises zur Kartenlösung berechtigt (auch alle Familienangehörigen haben Zutritt)

Täglich nur

2 geschlossene Vorstellungen 5.30 und 8.30 Uhr

Saal- und Kassenöffnung ab 2 Uhr nachmittags

Preise ab 70 Pfennig

Nach 8.30 bzw. 8.50 Uhr bleiben die Türen geschlossen.

UNIVERSUM

M. 1.3 TEL. 3279

Heute letzter Tag!

GERDA MAURUS

Karl Ludwig Diehl

in

TÄTER GESUCHT

Großes Beiprogramm

Bühne:

GERDA HEIM-BALLETT

8 Damen

Wochentags bis 4.00 Uhr
Saal- u. Balkonplätze 50 Pfg

Wochentags 18.30, 19.50
Sonntags 13.30, 16.00

20.30 20.30

Verkäufe

Schlafzimmer

neu, edel, über, mit
reinem Buchenholze
ausstrahlend, leicht,
Ehrenholz überleitet,
Es ist eine lebendige
Kunst, das eine
kleine Welt zu sein
ber in den letzten
Tagen hart aufzutreiben
leben. Nicht nur das
Wohnen, sondern auch
erleben haben. Ein
einem besetzt kleinen
Welt. Kommt es,
eine moderne kleine
Welt. Es ist ein
noch unentdecktes
Land. Besuchen
sollen, diese mit
Jugend, 19, 20, 21,
22, 23, 24, 25, 26,
27, 28, 29, 30, 31,
32, 33, 34, 35, 36,
37, 38, 39, 40, 41,
42, 43, 44, 45, 46,
47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56,
57, 58, 59, 60, 61,
62, 63, 64, 65, 66,
67, 68, 69, 70, 71,
72, 73, 74, 75, 76,
77, 78, 79, 80, 81,
82, 83, 84, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 91,
92, 93, 94, 95, 96,
97, 98, 99, 100.

Es hat seinen Grund!

wenn alle von Wezera sprechen

Solche Angebote gibt es nicht alle Tage

Aus unserem Saison-Ausverkauf!

- Strümpfe, künstl. Seide 1.95, 0.95, 0.45
- Pullover 4.95, 2.95, 1.95
- Strickwesten 6.50, 4.95, 1.95
- Damenhemdhosen 1.95
- Kinder-Schlüpfer Seide und Mako 0.45
- Unterzieh-Schlüpfer für Damen 0.95

10%

auf alle Nicht-Markenartikel

Ludwigshafen, Bismarckstr. 4
Mannheim, Planckstr. 12, 14

Das Spezialhaus

Wezera

Von Harnsäure befreit

durch den Gichtstoff, Harnsäure, Rheuma,
Gicht, Nieren-, Blasen- und Darmkrankheiten
sowie alle anderen Krankheiten, die durch
Harnsäure entstehen. Bei großer Gicht
sowie bei allen anderen Krankheiten, die
durch Harnsäure entstehen, sind die
Medikamente, die durch Harnsäure
entstehen, die besten. Bei großer Gicht
sowie bei allen anderen Krankheiten, die
durch Harnsäure entstehen, sind die
Medikamente, die durch Harnsäure
entstehen, die besten.

Sonntag, 2. August

Friedrichspark, abends 8.15

Historische Gastspiel des berühmten Original-

Groß-Russischen National-Orchesters

Balalaika-Orchester Russ. Männerchor

Tanz

Eintritt 50 Pfg., Abonnenten 25 Pfg.

Nach dem Konzert spielen die Herren zum Tanz

Sonntag, den 2. August

verm. 7 Uhr, ab Paradeplatz

Rhein-Nahe-Fahrt

Riedheim - Bingen - Kreuznach
Kaiserslautern - Birkheim

Fahrtpreis Mark 8.-

nachmittags 2 Uhr, ab Paradeplatz

Birkensauer Tal - Lindentals -
Hammelsbach - Tromm - Siedels-
brunn - Gorchheimer Tal

Fahrtpreis p. Person Mk. 6.-, Näheres:
Kant. Omnib.-Verk.-Ges., D 4, 5 Tel. 314 20

Goldenes Lamm, E 2, 14

Heute Donnerstag

Schlacht-Fest

Mittag- u. Abendessen im Abonnement

Frau

ausp. 10 im Wein-
haus, Weinhaus,
Spezialgeschäft, Tel. 3
307, Kraml, Große
Weinstraße 13, Tel.
307, 310, 312

Freinsheimer Winzer-Verein

garantiert naturreine Weine.

Hauptausverkaufsstelle:

S 3, 7a Weinhaus Schlopp S 3, 7a

In dem

Total-Ausverkauf

meines Geschäftes Schimperstr. 2
wegen Aufgabe dieses Lokals finden
Sie die

Billigste Kaufgelegenheit

für meine bekannten Qualitätswaren

Damen- und Kinderwäsche
Ausstauer, Bettwäsche
Bettfedern, Kapok
Handarbeiten, Decken
Woll- und Baumwollwaren
Gardinen und Dekorationsen

Für die Ferien und den Urlaub müssen
Sie malen.

Saison-Ausverkauf

Mittelstr. 16

10% auf alle reguläre Waren
ausgenommen Markenartikel

Westen, Pullover
Sporthemden, Schillerhemden
Tricotagen, Berufsmäntel
Strümpfe, Socken
Trachten-Anzüge, Waschkonfektion

Herzberg

AM MESSPLATZ

MITTELSTR. 16 SCHIMPERSTR. 2

6.00 21- 58- 34.00

30- 15- 65- 80-

Delütierte Te Seidenschirme.

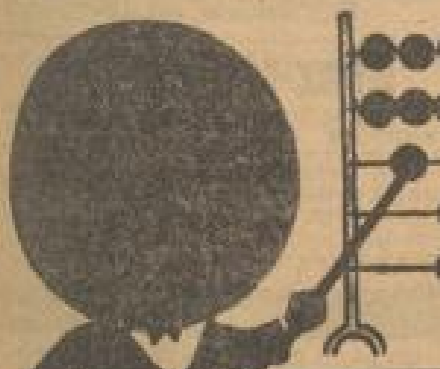
30- 48- 9- 35- 20- 18-

20- 7- 78- 11- 40- 20- 18-

Audere Holzschlittenschnitten entspr. billig!

Spez. Lampenschirmenbesuche

G. Schuster, E 3, 7



Wer mit jedem Pfennig rechnen muß, kauft bei Kander sämtliche

Lebensmittel

- Schweineschmalz 58
- Bierwurst 87
- Plodwurst 1.25
- Dörrfleisch ohne Rippen Pfd. 90
- Perikaffee 2.20
- Vollmilch-Schokolade 50

- Süßrahm-Tafelbutter, 1 Pfd. 1.56
- Limburger Käse 1 Pfund 40
- Tilsiter Käse, vollfet, 1 Pfd. 85
- Blockkäse, ohne Rinde, 1 Pfd. 75
- Schweineschmalz ger. rein 1 Pfd. 53
- Leber- u. Blutwurst, 1 Pfd. 65
- Delikatess-Wurstch., 3-P.-D. 48
- Port. Oeiserdin. 2x 1/2 Cl.-D. 85
- Brudireis 5 Pfund 70
- Aprikosen-Marmel., 2-P.-E. 95
- Teesphgen 1/2 Pfund 1.10
- Bananen, 1 Sorte 1 Pfund 35
- Zwieback 8 Pakete 95
- Riesenhäfel, gefüllt Stück 10
- Erdnuß-Schokolade, 1 Pfund 90
- Reiner Weinbrand 1/2 Fl. 3.45

KANDER

Der Zahlungsverkehr

der Unterzeichneten ist durch die neue Notverordnung vorläufig bis 1. August 1931 wie folgt geregelt:

- Aus fälligen Guthaben **alter Konten** kann wie folgt verfügt werden:
 - Zahlungen für Löhne, Gehälter, Versorgungsgebühren, Unterstützungen, Steuern, Frachten, Mieten, Hypothekenzinsen jeder Betrag
 - Ueberweisungen innerhalb der Niederlassungen jedes Instituts jeder Betrag
 - beställigte Verrechnungsschecks jeder Betrag
 - Zahlungen zur Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen jeder Betrag
 - Ueberweisungen an andere Kreditinstitute für Konto Dritter ohne Nachweisung des Verwendungszwecks: die Hälfte des jeweiligen Guthabens, bisher RM. 4 000.— jetzt bis RM. 16 000.—
 - Ueberweisungen auf ein anderes Konto innerhalb der Mitglieder des Ueberweisungsverbandes täglich bis RM. 50 000.—
 - Einlösung von Wechseln (Akzepten) des Auftraggebers, die vor dem 22. Juli ausgestellt sind, bisher RM. 5 000.— jetzt täglich bis RM. 8 000.—
- Barabhebungen aus laufenden und Depositenkonten: 10% des Guthabens, bisher RM. 200.— jetzt bis RM. 300.—

II. Ueber **freie Konten** kann durch Barabhebungen und Ueberweisungen verfügt werden: ohne jede Einschränkung

Verzinsung der Guthaben auf freiem Konto:

- bei Scheckkonten 8% p. a.
- in provisionspflichtiger Rechnung 9% p. a.
- Guthaben auf Banksparkonten verzinsen wir z. Zt. mit 8% p. a.

III. Wir sind von der Reichsbank ermächtigt,

ausländische Zahlungsmittel

(Noten u. Guthaben) anzukaufen u. zu verkaufen und **Anmeldungen über den Besitz ausländischer Zahlungsmittel und über Forderungen in ausländischer Währung** gemäß der Verordnung gegen Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli 1931 entgegenzunehmen.

Commerz- & Privatbank A.-G. Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft
Filiale Mannheim Filiale Mannheim

Dresdner Bank, Filiale Mannheim
Marx & Goldschmidt Gustav Würzweiler
Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale - Mannheim.

Saison-Ausverkauf

Ausverkauf

Auf alle regulären Waren

10%

Preisnachlaß

ausgenommen Kurzwaren
Marken- u. Netto-Artikel

Freitag u. Samstag letzte Tage!

Im ganzen Hause Restbestände zu Ausverkaufs-Preisen

GEBRODER Rothschild

MANNHEIM-K 1, 1-3 Breitestr. 10

Vermietungen

5 Zimmer-Wohnung
Bismarckstr. 14, Bad, Keller, Fliesen, u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten. Tel. 1 Trepp. links.

Wohnungen zu vermieten
5 Zimmer etc. mit Balkon... 31,8 200.-
4 Zimmer etc. in Olgart, Badpark... 31,8 170.-
3 Zimmer etc., Niederstadt... 31,8 95.-
2 Zimmer etc., Obstadt... 31,8 100.-
2 Zimmer etc. in 111 (H. T. W.), Prinz-Wilhelm-Str. 12, Telefon 421 17/12. 31,8 24

Schöne 5 Zimmer
Bad u. Bad, Heizungsanlage, im Zentrum, 3 Treppen, an ruhige Seite der 1. Straße, 1000 m zu vermieten. Näheres bei... 31,8 200.-
H. Reimbauer, Qu. 2, 23.

4 Zimmer-Wohnung
Bad, große, herrschaftliche Ausstattung mit erlesenen Möbeln und warmem Fußboden, in ruhiger Wohnlage, Mühlstraße 3 (Küche) per 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister... 31,8 190.-

Niederstadt-Ost 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
Küchen, gr. Terr. Räume, tel. preisw. an verm. Rentz, Ringstr. 3 (nehm. 2-3 Uhr). 31,8 200

3 Zimmer mit Küche
in Stadt in Obstadt Q 1 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres unter O T 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 31,8 108

Käferthal-Süd
3 und 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, tel. preisw. zu vermieten. 31,8 100
Dankbeger, M. 1, 1, Telefon 384 18.

Preiswerte Wohnung
3 Zimmer, Bad, Bad-Kloset und Bad, 1. Stock in H. A. 100, - ober im 2. Stock mit Bad, Balkon in H. A. 100, - in gut. Lage, ruhige Seite der ruhigen Pfingstberg, an ruhige Familie (Küche) oder jeder zu vermieten. Näheres: 31,8 100
Häckerstraße 35, parterre.

Beschlagsfreie Wohnung
3 Zimmer, Bad, Bad, in H. A. 75, - (Küche) zu vermieten. Niederstadt-Ost. 31,8 100
H. A. 1, Ringstr. 2.

Wohnung
2 große Zimmer, Küche mit Badanschluß und reichlich Zubehör, in guter Lage, Nähe Hauptstraße, auf 1. u. 2. St. an ruhiger Seite ohne Kinder zu vermieten. Einzigeinstufige erlesene, gefestigte unter Q 2 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 31,8 100

2 große Zimmer, Küche
Beschlagsfrei, an ruhige Seite per 1. Okt. zu vermieten. Preis 90,-, Bad, Küche in der Obstadtstraße dieses Blattes. 31,8 100

Schöne 2 Zimmerwohn.
Beschlagsfrei, tel. preisw. zu vermieten. 31,8 100
H. A. 1, Obstadtstraße 9, 1.

Sonniges Wohn- u. Schlafzimmer
modern möbliert, nahe Paradeplatz und Hauptstr., Telefon, Bad, im Erdges. oder 1. oder 2. St. an ruhiger Seite, zum Einzug. 31,8 100
H. 1, 1, 1 Trepp. links, Telefon 421 17/12.

Garage 4 Zimmer
Küche und Bad
Niederstadt, 4. u. 5. St., per 1. Okt. an ruhiger Seite zu vermieten. 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

Büro
im Zentrum, möbl. Parabol, an verm. 31,8 100
H. 1, 1, 1 Trepp. links.

Lager
ca. 200 qm, H. 10, - monatlich, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

Lagerraum
zu vermieten, auch als Wohn- u. Büro, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

Raum
für mehr, 100 qm, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

2 Zimmer u. Küche
mit Bad, in guter Lage, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

2 Zimmer u. Küche
mit Bad, in guter Lage, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

1 Zimmer u. Küche
mit Bad, in guter Lage, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

1 großes, leeres Zimmer
für mehr, 100 qm, 31,8 100
Näheres: Hauptstr. 2, Zimmer 1.

Nur 1 x im Jahre Saison-Ausverkauf!

Damen-Strümpfe
Baumwolle meliert, mit Doppel- u. Hochkreuz... Paar -40,- *25
Wachseisen mit Netz... Paar -50

Wachseisen, feinstmündige... Paar -75
Wachseisen, hochglänzende... Paar -1.10
Wachseisen, hochglänzende... Paar -1.25

Wachseisen, hochglänzende... Paar -1.35
Wachseisen, hochglänzende... Paar -1.40
Wachseisen, hochglänzende... Paar -1.50

Für Kinder:
Kinder-Socken... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25
Kinder-Strümpfe... Paar -25

Offene Stellen

Stellen Sie sich um!
Hilfs- u. Spezialarbeiten verbunden mit... 31,8 100

RM. 100,- pro Woche
nebenbei... 31,8 100

Lehrling gesucht!
für... 31,8 100

Stenotypistin u. Kontoristin
für... 31,8 100

Flickerin
für... 31,8 100

Stellen-Gesuche
Junge Dame... 31,8 100

Chauffeur
für... 31,8 100

Verkaute
Herren- u. Damenrad... 31,8 100

Schreibrisch (Dipl.)
für... 31,8 100

Kauf-Gesuche
für... 31,8 100

Klavier
für... 31,8 100

Piano
für... 31,8 100

Motorrad
für... 31,8 100

Miet-Gesuche

Hauseingang
für... 31,8 100

Wohnungs-Tausch
Düsseldorf - Mannheim... 31,8 100

Garage
für... 31,8 100

Laden
für... 31,8 100

Zimmer mit Küche
für... 31,8 100

Zimmer mit Küche
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Zimmer
für... 31,8 100

Vermietungen

2 Zimmer
für... 31,8 100

3 Zimmer
für... 31,8 100

4 Zimmer
für... 31,8 100

5 Zimmer
für... 31,8 100

6 Zimmer
für... 31,8 100

7 Zimmer
für... 31,8 100

8 Zimmer
für... 31,8 100

9 Zimmer
für... 31,8 100

10 Zimmer
für... 31,8 100

11 Zimmer
für... 31,8 100

12 Zimmer
für... 31,8 100

13 Zimmer
für... 31,8 100

14 Zimmer
für... 31,8 100

Vermietungen

2 Zimmer
für... 31,8 100

3 Zimmer
für... 31,8 100

4 Zimmer
für... 31,8 100

5 Zimmer
für... 31,8 100

6 Zimmer
für... 31,8 100

7 Zimmer
für... 31,8 100

8 Zimmer
für... 31,8 100

9 Zimmer
für... 31,8 100

10 Zimmer
für... 31,8 100

11 Zimmer
für... 31,8 100

12 Zimmer
für... 31,8 100

13 Zimmer
für... 31,8 100

14 Zimmer
für... 31,8 100

Vermietungen

2 Zimmer
für... 31,8 100

3 Zimmer
für... 31,8 100

4 Zimmer
für... 31,8 100

5 Zimmer
für... 31,8 100

6 Zimmer
für... 31,8 100

7 Zimmer
für... 31,8 100

8 Zimmer
für... 31,8 100

9 Zimmer
für... 31,8 100

10 Zimmer
für... 31,8 100

11 Zimmer
für... 31,8 100

12 Zimmer
für... 31,8 100

13 Zimmer
für... 31,8 100

14 Zimmer
für... 31,8 100